

Psychische Gesundheit und Resilienzförderung in der Lebensumwelt Schule

Der Vortrag fokussiert die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie die Auswirkungen von Krisen, insbesondere die Covid-19 Pandemie, auf deren Wohlbefinden. Vor der Pandemie waren ca. 20 % der Kinder und Jugendlichen von psychischen Belastungen und Störungen betroffen; während der Pandemie stieg diese Zahl auf über 30 % und ist seither nicht wieder auf das vorpandemische Niveau abgesunken. Belastungen, wie der Krieg in der Ukraine und Zukunftssorgen aufgrund der Klimakrise, sind weitere Faktoren, die auf bereits bestehende psychische Belastungen wirken. Vor dem Hintergrund der Belastungen der letzten Jahre ist die Bedeutung von Resilienzförderung einmal mehr hervorzuheben. Resilienz kann definiert werden, als ein „dynamischer oder kompensatorischer Prozess positiver Anpassung angesichts bedeutender Belastungen“ (Holtmann & Schmidt 2004). Die Lebensumwelt Schule ist ein idealer Ort zur Förderung entsprechender Kompetenzen, indem relevante Einflussgrößen auf die Resilienz ganz alltäglich von Schule gefördert werden können. Fragen, die im Vortrag behandelt werden sollen sind u.a.

- Was sind die allgemeinen Bedingungsfaktoren für ein resilientes Aufwachsen?
- Welche Faktoren werden in Schule zur Förderung von Resilienz wirksam?
- Welche Einflussmöglichkeiten haben Sie als Lehrkräfte- durch gezielte größere und kleinere Interventionen im Schulalltag?
- Wie ist die psychotherapeutische Versorgungssituation für erkrankte SchülerInnen und Schüler derzeit? Wie kann Schule Prozesse unterstützen?

Es wird außerdem ein Ausblick gegeben auf die Arbeit der Youth Mental Health Plattform, an der derzeit an verschiedenen Institutionen in Deutschland, so auch im Team um Prof. Hanna Christiansen intensiv gearbeitet wird. Die Plattform Youth Mental Health (YMH) im Deutschen Zentrum für Psychische Gesundheit (DZPG) hat sich zum Ziel gesetzt, psychische Gesundheit in der Lebensumwelt Schule zu fördern. Dabei ist in den letzten Jahren ein Bewusstsein dafür entstanden, wie sinnvoll es ist, gemeinsam mit den relevanten Zielgruppen zu überlegen, welche Art der Unterstützung gewünscht wird, wie diese aussehen sollte, um akzeptiert und umgesetzt zu werden. Deshalb wurden ein Kinder- und Jugendrat, ein Betroffenen- und Angehörigenrat und ein Beirat Schule errichtet. Ziele, Projekte und Tools die durch die Youth Mental Health Plattform entstehen, werden vorgestellt.